



Ge - Denk - Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid e.V.



Forschen – Lernen – Gedenken für unsere Zukunft

An den Rat
der Stadt Lüdenscheid
z.Hd. Herrn Bürgermeister Sebastian Wagemeyer
Rathausplatz 2
58507 Lüdenscheid

April 2026

Ergänzung

unserer Anregung nach § 24 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) vom 15.10.2024

Hier: Aufstellung des Reliefs „Herkules“ in räumlicher Nähe zum Fresko „Der barmherzige Samariter“ Phillipsstraße/Ecke Hohfuhstraße und Anbringung einer Erklärungstafel.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wagemeyer,
sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,

Anregung:

Nach Erstellung des Gutachtens von Frau Dr. Conzen habe wir uns zu einem Konsensgespräch am 11. März mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Lüdenscheid, Frau Dr. Conzen, Frau Struckmeyer, Herrn Dr. Trox und Herrn Schwabecker getroffen.

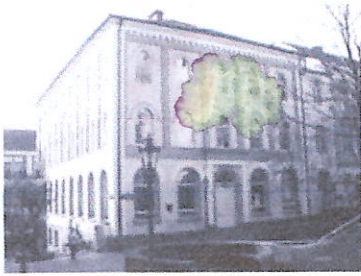
Für die hier nochmals erfolgte Einordnung der Werke in ihren historischen Kontext und für ein offenes und konstruktives Gespräch möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

Nach diesem Gespräch möchten wir unser vorliegendes Schreiben um folgende Anregung ergänzen/verändern:

1. Die Schenkung des Reliefs „Herkules im Kampf gegen die Hydra“ wird von der Stadt Lüdenscheid angenommen und das Relief wird in dem Bereich des ehemaligen Städtischen Krankenhauses an der Hohfuhstraße/Phillipstraße aufgestellt in räumlicher Nähe zu dem Fresko „Der barmherzige Samariter“ von Professor Nida-Rümelin.
2. Es erfolgt die Anbringung einer Informationstafel, die auf die Rolle des Städtischen Krankenhauses während der NS-Zeit hinweist. Es wurden hier von 1933-1945 mehrere hundert Lüdenscheider*innen zwangssterilisiert und mehrere Dutzend schwangere sogenannte Ostarbeiterinnen erlitten Zwangsabreibungen.

Der Darlegung und historischen Einordnung von Frau Dr. Conzen, dass das Relief den Kampf mit der Lernäischen Schlange definitiv als Sinnbild der Seuchenbekämpfung nutzt, kann man sich bei weiteren Betrachtungen dieser Darstellungen im Laufe der Geschichte sicher nicht verschließen.

Dennoch erscheint es uns wichtig, die Gegenüberstellung eines Helfenden, der sich selbstlos eines hilflosen Fremden am Wegesrand annimmt, zu der heroisch überhöhten Darstellung des ganz im Zeitgeist der NS-Kunst geschaffenen Reliefs als Kämpfer gegen todbringende Feinde zu thematisieren.



Ge - Denk - Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid e.V.



Forschen – Lernen – Gedenken für unsere Zukunft

Vor der NS-Zeit der hilfsbereite, aufopferungsvolle, nicht durch Ausschmückungen überhöhte Samariter, während der NS-Zeit im Relief aber der heroisch verklärte und anatomisch deutlich überzeichnete Herkules, auch als Spiegel der NS-Rasseideologie.

Ganz offensichtlich ist der Herkules hier nicht in der klassischen Darstellung der griechischen Antike im Sinne der Kalokagathia als Einheit von körperlicher Gesundheit und Bildung erfasst, sondern deutlich erkennbar im Sinne der statischen, übermäßig muskulären Darstellung zum Bild nordischer Stärke im Sinne der NS-Kunst umgedeutet worden.

Daher erscheint es uns weiterhin zulässig und sinnvoll, diese beiden unterschiedlichen Darstellungen der Rolle der Medizin als Aufhänger zu nutzen, um an die Mitverantwortung auch der in der Medizin Tätigen während der NS-Zeit zu erinnern. Die Tatsache, dass der Beginn der Zwangssterilisationen einige Jahre vor Anbringung des Reliefs am Seuchenhaus lag, ändert nichts an der der Rasseideologie der Schaffenszeit entsprechenden Darstellung des Reliefs.

Gerade heute, wo wir uns erneut um die Verteidigung der Demokratie bemühen müssen, wäre es bedauernswert, auch im Hinblick auf die immer weniger werdenden menschlichen Zeitzeugen der Vergangenheit, wenn ein steinerner Zeuge dieser Zeit der Öffentlichkeit nicht wesentlich breiter zugänglich gemacht werden könnte, als dies aktuell der Fall ist.

Sollte aus Denkmalschutzgründen eine direkte Platzierung vor dem Fresko von Prof. Nida-Rümelin nicht gewünscht oder möglich sein, so wäre z.B. eine Anbringung im Bereich der ehemaligen Zufahrt zur städtischen Klinik (heutige Zufahrt zur Phillips-Apotheke) denkbar und wünschenswert.

Die abschließende Entscheidung in diesem Fall überlassen wir hiermit den zuständigen Ausschüssen und dem Rat der Stadt Lüdenscheid, dem wir gerne mit einem Wortbeitrag nochmals unsere Motivation erläutern, falls dies gewünscht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gudrun Benkhofer

Matthias Wagner

Bernd Benschmidt

Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid e.V.

info@ge-denk-zellen-altes-rathaus.de

www.ge-denk-zellen-altes-rathaus.de